

Datum 03.07.2017	Zeitung Stadt Duisburg gemeinsam für Inklusion in Duisburg
---------------------	---

## Aktuelles

Hier finden Sie neue und aktuelle Information rund um das Thema Inklusion.

### Juni 2017: Frauen mit Behinderung sind besonders häufig von Gewalt betroffen!



v.l.n.r. Verena Knobel,  
Christiane Fost, Helga Hermes,  
Roselyne Rogg und Nicole  
Seyffert

**Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung setzt deutliches Signal Richtung Prävention und Beratung. Eine vorbildliche Kooperation mit dem Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit der Stadt Duisburg.**

Die Statistik ist eindeutig. Vorfälle von sexueller oder häuslicher Gewalt sind bei der Personengruppe der Frauen mit Behinderung sehr viel häufiger, als bei der Personengruppe der Frauen ohne Behinderung. Hinzu kommt, dass Frauen mit Behinderung nicht immer ihre Rechte kennen bzw. sich trauen, diese ganz klar zu formulieren.

Unter dem Leitsatz **"Wir machen Frauen stark!"** hat Helga Hermes, Beschäftigte der Duisburger Werkstatt, ihre Qualifizierung zur Frauenbeauftragten erfolgreich abgeschlossen. Frau Hermes ist selbst von einer Behinderung betroffen. Als Mutter einer siebenjährigen Tochter sagt sie, dass ihr das Thema am Herzen liegt. "Ein 'Nein' bedeutet ein 'Nein'", berichtet sie von ihrem Seminar. Frau Hermes ist in der Duisburger Werkstatt ab sofort Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden bei Fragen zu Gewalt und Gewaltprävention.

Um sich vernetzen zu können und den Frauen bei Bedarf geeignete Beratungsstellen zu vermitteln, kann Frau Hermes sich auf die Unterstützung des Referates für Gleichberechtigung und Chancengleichheit der Stadt Duisburg verlassen. Die Gleichstellungs-/Frauenbeauftragte Doris Freer, die Inklusionsbeauftragte Nicole Seyffert und deren Mitarbeiterin im Team Inklusion, Christiane Frost, stehen Frau Hermes als Vernetzungspartnerinnen jederzeit zur Verfügung. Sie schaffen erste Verbindungen zu den zentralen Beratungsstellen, so dass Frau Hermes im Falle des Falles schnell agieren kann. Zusätzlich wird Frau Hermes in der Werkstatt durch ihre Assistentin, Verena Knobel, unterstützt.

Aber nicht nur das Thema "Gewalt" bewegt sie. Frau Hermes möchte zusätzliche präventive Selbstbehauptungskurse ins Weiterbildungsprogramm der Duisburger Werkstatt aufnehmen lassen und Aufklärungskurse und Informationsveranstaltungen zum Thema Gleichstellung von Frauen und Männern anbieten.

Die Duisburger Werkstatt stellt Frau Hermes für ihre neue Aufgabe frei und ermöglicht ihr damit, sich Raum für diese wichtigen Themen zu schaffen. Die Duisburger Werkstatt ist im Umkreis die einzige Werkstatt, die verantwortlich eine Frauenbeauftragte ins Amt einberuft. "Wir hoffen, dass viele andere Werkstätten und Wohneinrichtungen ebenfalls eine Anlaufstelle vor Ort schaffen. Denn allein die Präsenz einer Frauenbeauftragten macht deutlich, dass genau hingesehen wird und mögliche Übergriffe schon dadurch verhindert werden können", so Roselyne Rogg, Geschäftsführerin der Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Die Duisburger Werkstatt verändert darüber hinaus Strukturen. Erstmals ist eine Mitarbeiterin mit Behinderung auch Beraterin für alle Angestellten ohne Behinderung. Roselyne Rogg: "Nicht die Behinderung steht im Vordergrund, sondern die Kompetenz von Frau Hermes als Frauenbeauftragte!"

Der Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft, die für alle nützlich und hilfreich ist.